



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 8 | September 2018

---

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ in Potsdam
- Neue Ausbildungsfahrräder in Cottbus
- Brandenburg-Tag in Wittenberge
- Verkehrssicherheitstage zum Schuljahresbeginn

### 2. Blick über die Landesgrenze

- Australische Verkehrssicherheitskampagne: Kinder reden ihren Eltern ins Gewissen
- Nordrhein-Westfälische Verkehrssicherheitskampagne „Liebe braucht Abstand“
- Schlafende Ampel in Greifswald

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Broschüre „Sicher unterwegs“
- Broschüre „Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw“

### 4. Termine und Hinweise

- Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung
- 4. MOVING-Experten-Forum in Berlin
- Aktion „Licht- und Sehtest 2018“
- Aktionstage in Brandenburg

### 5. Kurioses

- Fußgängerüberweg in Oranienburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

### Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ in Potsdam



© Landesverkehrswacht Brandenburg e. V.

Am 08. September 2018 veranstaltete die Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. in Potsdam zum 22. Mal den Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“. Hier konnten sich die Grundschüler, die sich in den letzten Monaten in Schul-, Stadt-, Regional- und Kreismeisterschaften qualifiziert hatten, in den Einzeldisziplinen „Wissenstest“, „Langsam fahren“, „Fahrradparcours“ und „Öffentlicher Straßenraum“ messen.

Den ersten Platz in der Einzelwertung belegte Leonie Kluge aus Kleinmachnow. Der zweite Platz ging an Frieda Ullbricht aus Fürstenwalde, den dritten Platz belegte Maja Partow, ebenfalls aus Kleinmachnow. Den ersten Platz in der Mannschaftswertung erreichte die Mannschaft 1 aus Potsdam-Mittelmark, gefolgt von Brandenburg an der Havel und der Mannschaft 2 aus dem Landkreis Oder-Spree.

Wie auch in den letzten Jahren sollte der Wettbewerb zum verkehrsgerechten Verhalten der Kinder auf Brandenburgs Straßen beitragen und die Fahrsicherheit im öffentlichen Straßenverkehr fördern sowie die Einstellung zum rücksichtvollen Miteinander und zur bewussten Einhaltung von Regeln und Normen verbessern. Am Landeswettbewerb haben 62 Schüler aus 22 Mannschaften teilgenommen.

Wie auch in den letzten Jahren sollte der Wettbewerb zum verkehrsgerechten Verhalten der Kinder auf Brandenburgs Straßen beitragen und die Fahrsicherheit im öffentlichen Straßenverkehr fördern sowie die Einstellung zum rücksichtvollen Miteinander und zur bewussten Einhaltung von Regeln und Normen verbessern. Am Landeswettbewerb haben 62 Schüler aus 22 Mannschaften teilgenommen.

### Neue Ausbildungsfahrräder in Cottbus



© Verkehrswacht Cottbus e. V.



© Verkehrswacht Cottbus e. V.



© Verkehrswacht Cottbus e. V.

Am 24. August 2018 wurde ein Klassensatz neuer Fahrräder für die Ausstattung der Jugendverkehrsschule an die Verkehrswacht Cottbus übergeben. Mit diesen Fahrrädern können Kinder und Jugendliche ab sofort ihre Radfahrkompetenzen verbessern und damit ihre Sicherheit als Radfahrer im Straßenverkehr erhöhen. Stifter ist der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) e. V., der bei der feierlichen Übergabe durch Siegfried Brockmann, selbst Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Verkehrswacht, repräsentiert wurde. Im Anschluss an die Übergabe wurden die Räder gleich einem ersten Test durch Schüler der Sportbetonten Grundschule Cottbus unterzogen.

### Brandenburg-Tag in Wittenberge

Vom 25. bis zum 26. August 2018 fand der 16. Brandenburg-Tag in Wittenberge (Prignitz) statt. Unter dem Motto „Leinen los zum Landesfest“ machten sich rund 80.000 Besucher auf den Weg in die Kleinstadt im Nordwesten Brandenburgs. Vier große Festbereiche, mehrere Bühnen und zahlreiche Aussteller sorgten für ein vielfältiges und buntes Programm. Auch das Netzwerk und das Forum präsentierten



© MIL

Verkehrswacht Oranienburg e. V. lockte mit verschiedenen Fahrsimulatoren zahlreiche Besucher an ihren Stand. Diese konnten außerdem an einer Multimediasäule ihr Wissen in einem unterhaltsamen Führerscheintest überprüfen.

sich im Festareal der „Brandenburger Retter“ am Stand des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) gemeinsam mit weiteren Akteuren aus dem Verkehrssicherheitsbereich. Durch das Angebot eines Kreuzworträtsels kamen die Mitarbeiterinnen von Forum und Netzwerk mit zahlreichen interessierten Bürgern über sicheres Verhalten im Straßenverkehr ins Gespräch. Auch die verschiedenen angebotenen Informationsmaterialien wie Flyer und Broschüren wurden von den Besuchern gern mitgenommen. Am Nachbarstand präsentierten sich die Schutz(B)engel der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“. Auch die

### Verkehrssicherheitstage zum Schuljahresbeginn



© IFK e. V.

Den Start des neuen Schuljahres haben viele Schulen wieder dazu genutzt, um umfassende Verkehrssicherheitstage für ihre Schüler zu organisieren, deren Durchführung von den Mitarbeitern des Netzwerks mit verschiedenen Angeboten tatkräftig unterstützt wurde. Dauer, Umfang, Zielgruppe und die Einbindung von verschiedenen Akteuren variierten dabei von Schule zu Schule.

An der Oberschule Alexander Puschkina in Neuruppin fanden beispielsweise zwei Aktionstage statt, einer für die neunten und einer für die zehnten Klassen. Organisiert wurden sie durch eine engagierte Lehrerin. Ähnlich war es am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Fürstenwalde; hier hatte ein Lehrer für die elften Klassen einen Aktionstag initiiert. Für diese Klassenstufen bot sich vonseiten des Netzwerks die Unterrichtseinheit zum Thema „Ablenkung“ an, die seit den ersten Einsätzen im Juni dieses Jahres weiterentwickelt und verbessert wurde. Am Campus Docemus in Blumberg hatte die Kreisverkehrswacht Barnim e. V. wieder einen Aktionstag für die neuen Siebtklässler organisiert. Dort moderierte das Netzwerkteam eine Quizshow, durch welche die Schüler grundlegendes Regelwissen, insbesondere zum Thema „Fahrrad“, wiederholen konnten. In Michendorf veranstaltete die Straßenverkehrsbehörde mit dem „Koordinierungsgremium Schulwegsicherheit einen Präventionstag für Viertklässler. Hier bot das Netzwerk ein buntes Programm an, bestehend aus Sinnesspielen, Verkehrszeichenlehre via Puzzle, Magnettafeln und Angelspiel sowie eine kurze Unterrichtseinheit zur Bedeutung des Fahrradhelms, bei dem die Schüler ein Ei jeweils mit und ohne Helm aus einem Meter Höhe fallen ließen. Auch die Apps von der Ausstellung „Ablenkung im Straßenverkehr“, bei der die Schüler die Folgen von Ablenkung durch Kopfhörer sowie Handynutzung erleben konnten, kamen bei der Zielgruppe sehr gut an. Im Landkreis Oder-Spree hatten sich die Polizei und regionale Jugendbetreuer dafür stark gemacht, die „Verkehrswelten“ des ADAC zu präsentieren. Für drei Tage standen die Pavillons mit verschiedenen Schwerpunktthemen in Grünheide, sodass hier gleich mehrere Schulen mit ihren neunten Klassen davon profitieren konnten. Begleitend dazu wurden weitere Stationen angeboten.

Wenn Sie selbst einen Verkehrssicherheitstag für Ihre Schule organisieren möchten und bei der Erarbeitung von Stationsplänen, der Vermittlung von Partnern und Kontakten oder bei der Suche nach inhaltlichen Angeboten Unterstützung benötigen, können Sie sich gern an die Mitarbeiter des Netzwerks wenden.



### Australische Verkehrssicherheitskampagne: Kinder reden ihren Eltern ins Gewissen



© QBE Insurance

Eine neue, großangelegte Verkehrssicherheitskampagne ist gerade im australischen Bundesstaat South Australia gestartet. Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Unfalltoten nach Einwohnerzahlen in diesem Bundesstaat am höchsten und im Vergleich zum Vorjahr sogar um 16 Prozent angestiegen ist, hat das australische Versicherungsunternehmen QBE Insurance ein Kampagnenvideo entwickelt, durch das Grundschüler ihre Eltern über eine emotionale Ebene zur Verhaltensanpassung bewegen sollen. Es basiert auf der Annahme, dass Erwachsene ihr Verhalten eher positiv verändern, wenn ihre Kinder sie darum bitten. In diesem Falle geht es darum, nur

Kleinigkeiten zu verändern, wie das Handy während der Fahrt wegzulegen oder einen größeren Sicherheitsabstand einzuhalten, und damit schon viel zur allgemeinen Verkehrssicherheit beizutragen.

Das eigentliche Kampagnenvideo zeigt in Super Slow Motion, wie Fotos an Bäumen, Hauswänden und Leitplanken zerschellen. Die Fotos werden so zur Metapher für schwere Unfälle und deren weitreichende schwere Folgen. Im Anschluss appellieren Kinder in kurzen Botschaften an ein verantwortungsbewusstes Verhalten ihrer Eltern.

Ein zweites Video zeigt die Entstehung der Filmaufnahmen, an denen die Grundschüler beteiligt waren. Die Kinder zeigen dem Zuschauer ihre Familienfotos und berichten von damit verbundenen schönen Erlebnissen. Es sind genau diese Familienfotos, die im Kampagnenspot zerbrechen und symbolisch das Schicksal der glücklichen, heilen Familien zerstören. Weiterhin ist zu sehen, wie die Eltern auf einer Schulveranstaltung das fertige Video gezeigt bekommen und von der Botschaft der Kinder sichtlich bewegt sind.

Die Kampagne soll nun im australischen Fernsehen, in der Presse und in digitalen Medien ausgestrahlt und beworben werden. Das Video ist unter [vimeo.com](https://vimeo.com) abrufbar.

### Verkehrssicherheitskampagne „Liebe braucht Abstand“



© AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen) e. V.

Eine neue Verkehrssicherheitskampagne ist Anfang September in Nordrhein-Westfalen gestartet. Unter dem Titel „Liebe braucht Abstand“ werben verschiedene Akteure für Rücksicht und einen ausreichenden Sicherheitsabstand zwischen allen Verkehrsteilnehmern. Inspiriert wurde das Motto von dem in der Paartherapie häufig verwendeten Satz „Eine gute Beziehung ist eine Frage des richtigen Abstands.“

Die Kampagne läuft parallel in sechs Pilotstädten in Nordrhein-Westfalen, darunter Dortmund und Brühl. Das Ziel der Kampagne, die Verkehrsteilnehmer für einen ausreichenden Abstand zu sensibilisieren, soll in drei Phasen erreicht werden. Zunächst wird in einer kommunalen Sicherheitskonferenz ein lokalspezifischer Verhaltenskodex erarbeitet. In der

zweiten Phase wird in den teilnehmenden Städten mit Großflächenplakaten, Broschüren, Postkarten und einem Kampagnenfilm für die Kampagne geworben. Schließlich wird jeweils ein großer Aktionstag ausgerichtet. Die Initiatoren der Kampagne sind die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V., das Zukunftsnetz Mobilität NRW sowie die Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen e.V.

## Schlafende Ampel in Greifswald



© IFK e. V.

„Wer den Taster drückt kann bei GRÜN „gesichert“ über die Straße gehen. Wer nicht drückt darf auch gehen, aber VORSICHT! Dann ohne Vorrang.“ Diese ungewöhnliche Zusatzbeschilderung ist seit Mai vor einer Grundschule in der Greifswalder Friedrich-Loeffler-Straße an einer „Schlafenden Ampel“ angebracht. Im Unterschied zur Bedarfsampel, die für Fußgänger dauerhaft Rot anzeigt, bis jemand den Taster betätigt, bleibt eine „Schlafende Ampel“ gänzlich ausgeschaltet, bis jemand den Taster betätigt. Das bedeutet, dass die Straße bei nicht betätigter Ampel trotzdem regelkonform überquert werden kann, aber eben nur, wenn der Verkehr es zulässt.

Der Einsatz einer Ampel an dieser Stelle ist ungewöhnlich:

Wer sich in der Schulwegsicherung engagiert, stolpert häufig über die Einwände der Behörden, dass in Tempo-30-Zonen keine Zebrastreifen oder Lichtzeichenanlagen notwendig seien. An die Sicherheit der Grundschüler wurde auch in der Loefflerstraße gedacht, als diese mit dem Neubau der Schule gestaltet wurde: Hier gilt Tempo 30, außerdem werden Kraftfahrer bereits durch eine breite Aufpflasterung an derselben Stelle gebremst. Unfallträchtig ist der Abschnitt nicht. Allein das Engagement der Eltern der dort zur Schule gehenden Kinder habe zur Aufstellung der Ampel geführt.

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

#### Broschüre „Sicher unterwegs“



© IFK e. V.

Senioren nehmen auf sehr unterschiedliche Art und Weise am Verkehrsgeschehen teil. Was aber für alle gleichermaßen gilt: Altersbedingt stellen sich verschiedene Einschränkungen ein, die sich negativ auf die Verkehrsteilnahme auswirken – bei dem einen früher, bei dem anderen später. Das dadurch erhöhte Unfallrisiko kann jedoch verringert und ausgeglichen werden, wenn das Verhalten an die veränderte persönliche Verfassung angepasst wird.

Die neue Broschüre „Sicher unterwegs“ des „Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg“ soll über die häufigsten Unfallursachen mit Senioren aufklären. Ausgehend von zahlreichen realen Fallbeispielen aus dem Land Brandenburg werden Verhaltensweisen abgeleitet, die ähnlichen Verkehrsunfällen vorbeugen. Außerdem enthält die Broschüre eine Checkliste zum richtigen Verhalten nach einem Unfall sowie eine Übersicht über weiterführende Angebote und Informationsmöglichkeiten zum Thema.

Bei Interesse können Sie uns gern kontaktieren. Eine digitale Version der Broschüre ist unter [netzwerkverkehrssicherheit.de](http://netzwerkverkehrssicherheit.de) abrufbar.

## Broschüre „Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw“



© ADAC e. V.

Die Broschüre „Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw“ informiert über die Gefahrenquellen des toten Winkels und präsentiert technische Lösungsansätze für mehr Verkehrssicherheit. Außerdem werden Verhaltensempfehlungen für Fußgänger, Fahrrad- und Motorradfahrer sowie Pkw-, Lkw- und Busfahrer gegeben. Wie das hochaktuelle Thema in den Schulunterricht integriert werden kann, wird an zwei Beispielen geschildert.

Eine digitale Version der Broschüre ist unter [www.adac.de](http://www.adac.de) abrufbar.

## 4. Termine und Hinweise

### Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung

Das „Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ mit seinen Lenkungsgruppen „Mensch & Umfeld“, „Verkehrswege“ und „Technik“ veranstaltet am 13. November 2018 einen Erfahrungsaustausch zum Thema „Fahrerweiterbildung heute und morgen“ im Mercure Hotel in Potsdam. Auf der diesjährigen Fachtagung soll das Thema „Weiterbildungsmaßnahmen für Fahrzeugführende“ von verschiedenen Seiten betrachtet und vor dem Hintergrund diskutiert werden, dass Kraftfahrer in Deutschland nach dem Erwerb des Führerscheins ihr Leben lang am Straßenverkehr teilnehmen können, ohne ihr Wissen an Veränderungen anpassen zu müssen.

Sollte lebenslanges Lernen für alle Kraftfahrer selbstverständlich werden? Wie sieht heutzutage die Praxis der Fahrerweiterbildung aus? Wie können Fahrer erreicht werden, um Informationen zu Neuigkeiten in der Straßenverkehrsordnung oder zu neuen Fahrerassistenzsystemen zu vermitteln? Sollten Verbindlichkeiten der Weiterbildungen, medizinische Untersuchungen oder regelmäßige Fahrten unter Aufsicht empfohlen werden? Diese und weitere Fragen werden auf der Veranstaltung diskutiert. Impulsvorträge, Workshops und ein „Markt der Möglichkeiten“ beleuchten hierzu unterschiedliche Aspekte.

Bei Interesse am „Erfahrungsaustausch Fahrerweiterbildung“, ob als „Marktaussteller“, Referent oder Teilnehmer, melden Sie sich bitte bei Kerstin Pfetsch (per Mail an [kerstin.pfetsch@ifk-potsdam.de](mailto:kerstin.pfetsch@ifk-potsdam.de) oder telefonisch unter 033055-239168).

### 4. MOVING-Experten-Forum in Berlin

Die MOVING International Road Safety Association e. V. führt am 25. September 2018 ihr viertes Experten-Forum zum Thema „Mobilität von morgen: Chance und Risiko für die Fahrschulen“ in Berlin durch. Geplant sind eine Stellungnahme vonseiten der Politik und fünf Vorträge über zukünftige Aufgaben, Wünsche der Fahrschüler, technische Innovationen, neueste Erkenntnisse und die Versorgungsdichte in Abhängigkeit zur erwarteten demografischen Entwicklung. Anschließend kann die Ausstellung „Driving Visions to Reality“ besichtigt werden, in der Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme und Zukunftstechnologien thematisiert werden.

## Aktion „Licht- und Sehtest 2018“

Auch in diesem Jahr bieten zahlreiche Werkstätten der Kfz-Innung im Oktober die kostenlose Überprüfung der Lichanlage an. Im Falle eines Defekts müssen außerdem nur Ersatzteile und umfangreichere Einstellarbeiten bezahlt werden, die Behebung kleinerer Mängel erfolgt sofort und kostenlos. Um den Zustand der Fahrzeugbeleuchtung festzustellen, werden acht Bestandteile auf ihre Funktion und die richtige Einstellung nach den Vorgaben der Straßenverkehrszulassungsordnung getestet: Nebel-, Such- und andere erlaubte Zusatzscheinwerfer; Fern- und Abblendlicht; Begrenzungs- und Parkleuchten; Bremslichter; Schlusslichter; Warnblinkanlage; Fahrtrichtungsanzeiger; Nebelschlussleuchte. Sich ebenfalls an der Aktion beteiligende Augenoptiker bieten darüber hinaus eine kostenlose Prüfung der aktuellen Tagessehschärfe der Fahrer an.

Detaillierte Informationen sind unter [www.licht-test.de](http://www.licht-test.de) abrufbar.

### Aktionstage in Brandenburg:

20. September 2018	Verkehrssicherheitstag, Friedrich-Wilke-Platz in Guben
20. September 2018	Aktionstag „Ablenkung“, A9 im LK Dahme-Spreewald
27. September 2018	Campusfest mit Aktionstag Verkehr, OSZ Fürstenwalde
29. September 2018	Blaulichtmeile, Forst
02. Oktober 2018	Verkehrssicherheitstag, OSZ Groß Kreutz
09. Oktober 2018	Aktionstag „Mit Helm – aber sicher!“, Karl-Friedrich Gauß-Gymnasium Schwedt/Oder
09. bis 10. Oktober 2018	Aktionstage „Toter Winkel“, Land Brandenburg
10. Oktober 2018	Verkehrssicherheitstag, OSZ Dahme-Spreewald

## 5. Kurioses

### Fußgängerüberweg in Oranienburg



Beim Einsatz völlig neuartiger Technologien im Verkehrsraum ist es gelegentlich ratsam, dem noch unkundigen Bürger eine entsprechende Hilfestellung zu geben (so kürzlich in Oranienburg gesehen).

© IFK e. V.



---

## Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

## Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sind.

## Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, [marie.hensch@ifk-potsdam.de](mailto:marie.hensch@ifk-potsdam.de)

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, [maren.born@ifk-potsdam.de](mailto:maren.born@ifk-potsdam.de)

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de)

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:  
[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

## Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.